

evangelisch: Kirche in 1Live | 11.09.2018 | 05:11 Uhr | Alexandra Dietrich

Vertrauen

„Ich werd später mal Koch.“

Das ist für Ben ganz klar. Mit seinen drei Jahren schaut er sich am Tablet lieber Kochsendungen als Kinderserien an. Auch seine Mama hat keine Ruhe, wenn sie am Herd steht, weil Ben immer mitkochen will. Deshalb hat sie sich zu seinem Geburtstag überlegt, mit ihm Raclette zu machen. Da hat er sein kleines Pfännchen und kann quasi die ganze Zeit kochen. Kartoffeln, Mais, Paprika, Fleisch, Käse, einige Soßen und ein paar Gewürze stehen auf dem Tisch. Auch ich darf mitkochen, denn ich bin zu seiner Feier eingeladen.

Es geht los. Das Raclettegerät ist eingeschaltet und Ben ist total begeistert. Er kontrolliert immer wieder ob sein Pfännchen schon fertig ist. Dabei merkt er gar nicht, dass seine Gabel zu nah am Raclettegerät liegt und heiß wird. Als er sie in die Hand nimmt, lässt er sie sofort fallen und schaut erschrocken seine Mama an. Die nimmt die Gabel mit einer Serviette in die Hand und legt sie neben ihren Teller. „Ich gebe die dir wieder, wenn sie kalt ist, ok!?“ sagt sie und lächelt ihn an. Ben ist beruhigt und schaut weiter seinem Pfännchen beim Brutzeln zu.

Diese kleine Szene hat mich beeindruckt. Der Schrecken und das gleichzeitige Vertrauen von Ben, der sofort den Blick seiner Mama gesucht hat. Und die Ruhe, die Bens Mama dabei ausgestrahlt hat fand ich toll. In meinem Leben verbrenne ich mir auch oft die Finger. Das tut ganz schön weh. Aber auch ich habe Menschen um mich herum, deren Blicke und Nähe ich dann suchen kann und die mir dann helfen. Und zusätzlich glaube, dass über allem der liebevolle Blick von Gott ruht und mir damit Sicherheit gibt.

Sprecher: Daniel Schneider

